



Alternativantrag

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

zu „Mobilitätsgarantie konkret machen – Mindeststandards für den ÖPNV in Schleswig-Holstein festlegen“ (Drucksache 20/4871)

Erfahrungen aus SMILE24 nutzen und Mobilitätspakt auf den Weg bringen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bekräftigt das Ziel, das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs in Schleswig-Holstein zu verbessern. Dabei sollen insbesondere Bus, Bahn und flexible Mobilitätsangebote sinnvoll miteinander verknüpft und die Erreichbarkeit von Wohn-, Arbeits-, Bildungs-, Freizeit- und Versorgungsstandorten verbessert werden. Mit dem Modellprojekt SMILE24 wurden in der Schlei-Region umfassende Erfahrungen mit einem deutlich erweiterten und flexibleren Mobilitätsangebot im ländlichen Raum gesammelt. Das Projekt hat gezeigt, dass insbesondere die Kombination aus Linienverkehr, Taktverdichtungen, On-Demand-Verkehren und weiteren Mobilitätsangeboten neue Möglichkeiten für die öffentliche Mobilität eröffnet.

Die Erfahrungen des Projekts sind eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des ÖPNV in Schleswig-Holstein.

Vor dem Hintergrund der Landesfinanzen wird die Verbesserung des ÖPNV-Angebots in Schleswig-Holstein nur schrittweise erfolgen können. Der Landtag bittet die Landesregierung, die im Rahmen der Fortführung von SMILE24 gemachten Erkenntnisse vorzulegen.

Der Landtag bittet die Landesregierung, auf Grundlage der Erkenntnisse aus SMILE24 sowie vergleichbarer Projekte gemeinsam mit den Kreisen, kreisfreien Städten, Kommunen, Verkehrsunternehmen und weiteren relevanten Akteuren einen Mobilitätspakt für Schleswig-Holstein zu entwickeln. Im Rahmen dieses Mobilitätspaktes sollen gemeinsame Standards wie zum Beispiel zu Bedienzeiten, Bedienhäufigkeit, Erreichbarkeit, Umsteigemöglichkeiten und die Qualität der Fahrgastinformation mit Kreisen und kreisfreien Städten erarbeitet werden. Diese sollen unterschiedliche Raum- und Siedlungsstrukturen angemessen berücksichtigen.

Gemeinsam mit den kommunalen Aufgabenträgern sollen Mobilitätslücken und prioritäre Handlungsbedarfe identifiziert werden und dabei insbesondere solche Maßnahmen in den Blick genommen werden, die mit einem möglichst effizienten Mitteleinsatz eine möglichst große Verbesserung der Mobilität bewirken.

Rasmus Vöge
und Fraktion

Nelly Waldeck
und Fraktion